

Regelungen im Bereich Mobilfunk und Gesundheit: Aktuelle Entwicklungen

MMF

Mobile Manufacturers
Forum



Michael Milligan
Secretary General

April, 2003

TERMINE

COST281 Workshop:
Mobile Phone Base
Stations and Health
(Mobilfunkbasisstationen
und Gesundheit), Dublin,
Irland
15.-16. Mai 2003

25th Annual Meeting
der Bioelectromagnetics
Society (25. Jahressitzung
der Gesellschaft für
Bioelektromagnetismus),
Maui, Hawaii
22.-27. Juni



Willkommen zur jüngsten Ausgabe des *Health Policy Update* des MMF. Seit unserer letzten Ausgabe hat es viele Entwicklungen im Bereich der EMF Politik gegeben. Wir haben daher versucht, diese nachstehend zusammenzufassen. Für ausführlichere Informationen haben wir daher die entsprechenden Weblinks angegeben.

EUROPA

EUROPÄISCHE KOMMISSION

Die Europäische Kommission arbeitet gegenwärtig an dem Entwurf einer Richtlinie bezüglich den Mindestgesundheits- und Sicherheitsanforderungen bei der Exposition von Arbeitnehmern gegenüber den Gefahren von physikalischen Stoffen – elektromagnetischen Feldern und Wellen. Hierbei handelt es sich um die dritte Richtlinie einer dreireihigen Serie von Richtlinien zu physikalischen Stoffen, wobei die besten ersten Lärm und Vibrationen betreffen. Der Entwurf der Richtlinie war von der dänischen Präsidentschaft im Dezember 2002 vorgelegt worden, wobei die griechische Präsidentschaft nun die Vorbereitung der Richtlinie koordiniert. Der Entwurf der Richtlinie kann unter der folgenden Adresse abgerufen werden: <http://register.consilium.eu.int/pdf/en/02/st15/15400-r1en2.pdf>

Die Kommission hat ebenfalls vor kurzem ihr Aktionsprogramm 'Öffentliche Gesundheit' 2003-2008 vorgestellt, das auch Aktionen

bezüglich EMF enthält. Mit dem Aktionsprogramm 'Öffentliche Gesundheit' wird ein Rahmen für gesundheitsbezogene Aktionen innerhalb der Gemeinschaft vorgegeben und das „Recht der Bevölkerung der Gemeinschaft auf einfache, klare und wissenschaftlich begründete Informationen zu Massnahmen zum Schutz der Gesundheit und zur Vorbeugung von Krankheiten zur Verbesserung der Lebensqualität“ anerkannt. Das Aktionsprogramm 'Öffentliche Gesundheit' der Kommission kann unter der folgenden Adresse abgerufen werden: http://europa.eu.int/smartapi/cgi/sga_doc?smartapi!celexapi!prod!CELEXnumdoc&lg=EN&numdoc=32002D1786&model=guichett

FRANKREICH

Inzwischen ist eine englische Übersetzung der Zusammenfassung und Ergebnisse des Berichts zu Mobiltelefonen und Gesundheit des französischen Parlaments erhältlich. Der Bericht war von den Senatoren Jean-Louis Lorrain und Daniel Raoul für das Office Parlementaire d'Evaluation des Choix Scientifiques et Technologiques (Parlamentarisches Büro für die Bewertung von wissenschaftlichen und technologischen Optionen) erstellt worden. Der Originalbericht wurde im November 2002 veröffentlicht. Die Übersetzung ist unter folgender Adresse erhältlich: http://www.senat.fr/opecest/resume_english.html

Französische Betreiber und die Stadtverwaltung von Paris haben eine neue Charta bezüglich der Errichtung und des Betriebs von Feststationen in Paris unterzeichnet. Die Charta betrifft sowohl die Konzeption, den Standort von Feststation als auch eine verbesserte Kommunikation mit der Gemeinschaft. Die Charta ist unter folgender Adresse abrufbar: <http://www.paris.fr/fr/actualites/antennesrelais/default.htm>

NIEDERLANDE

Der niederländische Gesundheitsrat hat einen neuen Bericht für die niederländische Regierung erstellt, in dem er die Einrichtung eines akademisch gestützten 'Centre of Expertise' zu den Gesundheitsauswirkungen von EMF empfiehlt. Der Gesundheitsrat sprach gleichfalls Empfehlungen bezüglich weiterer erforderlicher Forschungen zu EMF aus, einschliesslich epidemiologischer Studien. Der Bericht ist unter folgender Adresse abrufbar: <http://www.gezondheidsraad.nl>

GROßBRITANIEN UND NORDIRLAND

Am 1. April 2003 wurde offiziell eine neue Gesundheitsagentur eingerichtet, die auch den National Radiological Protection Board umfasst. Die sogenannte Health Protection Agency (HPA) ist für chemische, biologische und ionisierende sowie nichtionisierende Gefahren zuständig. Weitere Informationen sind unter folgender Adresse abrufbar: <http://www.hpa.org.uk/>



Das UK Mobile Telecommunications and Health Research Programme (MTHR) kündigte ebenfalls weitere Subventionen für verschiedene neue Projekte an, u.a. für eine epidemiologische Studie von Leukämieerkrankungen bei Kleinkindern und anderen Krebsarten bei Personen, die in der Nähe von Mobiltelefonstationen leben. Mit der epidemiologischen Studie sollen Anliegen der Öffentlichkeit bezüglich möglicher Gesundheitsgefahren durch die Exposition der Strahlen von Feststationen untersucht werden. Weitere Informationen können unter folgender Adresse konsultiert werden: <http://www.mthr.org.uk/index.htm>

Die Radiocommunications Agency (RA) hat ebenfalls vor kurzem die Ergebnisse einer Audit des Emissionsniveaus von Feststationen von Mobiltelefonen veröffentlicht. Die RA hat 109 Standorte in **Großbritannien und Nordirland** untersucht – einschliesslich 82 Schulen und 27 Krankenhäuser. Die dabei gemessenen Emissionswerte lagen zwischen 1/731 und 1/19,907,515 der internationalen Expositionsrichtlinien. Die Ergebnisse der RA können unter folgender Adresse abgerufen werden: <http://www.radio.gov.uk>

ASIEN

AUSTRALIEN

Die australische ACA hat die Einführung neuer Bestimmungen angekündigt, die am 1. März 2003 schliesslich in Kraft traten. Diese beinhalten Grenzwerte der Exposition der Benutzer gegenüber elektromagnetischen Feldern. Von diesen Bestimmungen sind sämtliche mobilen Sender, wie ferngesteuerte Spielzeuge, Walkie-Talkies und tragbare zweiseitige Funksprechgeräte sowie Mobilfunkinstallationen, wie Rundfunktürme und

Amateurradiostationen betroffen. Die neuen Bestimmungen beinhalten die in einer Norm festgelegten Grenzwerte, die von der Australian Radiation Protection and Nuclear Safety Agency (ARPANSA) entwickelt wurden. Weitere Informationen können unter folgender Adresse abgerufen werden: http://www.aca.gov.au/aca_home/media_releases/media_enquiries/2003/03-07.htm

HONG KONG

Am 1. April traten in Hong Kong neue Vorschriften zur Angabe der SAR Werte in Kraft. Dadurch soll gewährleistet werden, dass sämtlichen zu Gerätezulassung eingereichten Mobiltelefonen die entsprechende SAR Information beiliegt. Die Website der OFTA wurde ebenfalls aktualisiert, um Verbrauchern Informationen zu Mobiltelefonen und Gesundheitsfragen sowie eine Liste der SAR Werte für die gemäss dem neuen System zu genehmigender Telefone zur Verfügung zu stellen. Weitere Informationen können auf der Website der OFTA konsultiert werden: <http://www.ofta.gov.hk/tec/information-notes/in42303.html>

MALAYSIEN

Die für den 14. bis 17. April 2003 vorgesehene International Conference on Non-Ionizing Radiation (ICNIR) wurde auf den 20. bis 23. Oktober verschoben. Die Konferenz wird vom malaysischen Gesundheitsministerium, sowie der Communication and Multimedia Commission (MCMC) von Malaysia, der Malaysia Energy Commission (MEC) sowie der Universiti Tenaga Nasional (UNITEN) organisiert und soll das öffentliche Bewusstsein für nichtionisierende Strahlung steigern. Weitere Informationen können unter folgender Adresse konsultiert werden: <http://www.uniten.edu.my/go/icnir2003/>

INTERNATIONAL

Der WHO hat zusammen mit der Europäischen Kommission vom 24. bis 26. Februar in Luxemburg eine Konferenz zum Thema ‚Vorsorgeprinzip‘ abgehalten. Anschliessend fand ein Workshop für ca. 30 internationale EMF Experten statt, damit diese dem WHO Input bezüglich der eventuellen Entwicklung einer aktualisierten Stellungnahme liefern. Kopien der Präsentationen der Konferenz sind unter folgender Adresse erhältlich: http://europa.eu.int/comm/health/ph_determinants/environment/EMF/conf_february_2003_en.htm

Was ist das MMF?

Das MMF ist der internationale Verband von Mobilfunk-Geräteherstellern. Zu den Mitgliedern gehören Alcatel, Ericsson, Mitsubishi Electric, Motorola, Nokia, Panasonic, Philips, Sagem, Siemens und Sony Ericsson.

Das MMF wurde 1998 zur gemeinsamen Finanzierung wichtiger Forschungsprojekte sowie für die Zusammenarbeit bei Standards, regulativen Angelegenheiten und Kommunikationsaktivitäten im Bereich Gesundheit und Mobiltelefone gegründet.

Kontaktaufnahme mit dem MMF

Sie können das MMF per Telefon, Fax oder Email erreichen:

Email:

michael.milligan@mmfai.org

Telefon: +32 2 706 8567

Fax: +32 2 706 8569

Ausschlussklausel

Die Meinungen auf den in dieser Publikation angeführten Internetseiten decken sich nicht notwendigerweise mit denen des MMF.